

Deutschlands Flüsse trocknen aus

Der Sommer 2026 ist so heiß und trocken, dass die Pegel an Rhein und Donau so niedrig sind wie noch nie. Das hat schwere Folgen für Natur, Wirtschaft und die Wasserversorgung.

Der Rhein ist kaum wiederzuerkennen: Nach vielen Wochen der Hitze und Trockenheit hat der Pegel des Flusses einen **historischen Tiefstand** erreicht. An manchen Stellen ist er bis auf rund 20 Zentimeter gefallen. Zum Vergleich: Normal sind in Köln drei Meter. Durch das extreme **Niedrigwasser** werden **Kiesbänke** und **Schiffswracks** sichtbar, die sonst unter Wasser liegen.

Auch andere Flüsse in Europa wie die Donau oder der Po **führen** so wenig **Wasser** wie noch nie. Für die Natur ist das eine Katastrophe: Denn auf den Kiesbänken leben viele kleine Tiere wie **Muscheln**, die Nahrung für Fische sind. Nun aber trocknen sie aus und sterben. Außerdem ist in dem warmen Wasser weniger **Sauerstoff** enthalten, so dass es zum Fischsterben kommt.

Die Trockenheit ist auch für Menschen gefährlich, denn Flüsse liefern auch Trinkwasser, sagt Klimaforscher Hagen Koch. Dazu kommt, dass weiterhin viel **Abwasser** aus Industrie und Privathaushalten in den Flüssen **landet**. So erhöht sich der **Schadstoffgehalt** im Wasser. Eigentlich **tragen** die Pflanzen und Tiere in den Flüssen **zur** Reinigung des Wassers **bei**. Doch wenn sie sterben, ist das nicht mehr möglich. „Für die Wasserversorgung von Millionen Menschen **fallen** dann zusätzliche Reinigungskosten **an**“, so Koch.

Die Wirtschaft leidet ebenfalls unter der Situation: So dürfen **Frachtschiffe** bei so geringen Pegelständen nur mit stark reduzierter Fracht oder gar nicht mehr fahren. Die Politik hat nun reagiert: In vielen Städten dürfen Privatpersonen kein Wasser mehr aus Flüssen **entnehmen**. Und man diskutiert darüber, ob der Rhein künstlich **vertieft** werden soll. So könnte der Schiffsverkehr möglicherweise weiterlaufen. Doch Umweltschützer protestieren dagegen: Sie sehen die Gefahr, dass dann der **Grundwasserspiegel** sinkt.

Autoren: Tim Schauenberg, Philipp Reichert

Glossar

aus|trocknen; etwas trocknet aus – hier: ein Gewässer (z. B. ein Fluss) verschwindet oder führt immer weniger Wasser

Pegel, - (m.) – die Höhe des Wassers eines Flusses/des Meeres/eines Sees

Wasserversorgung (f., nur Singular) – das System, durch das Menschen Trinkwasser bekommen

historischer Tiefststand, -stände (m.) – ein Wasserstand, der so niedrig ist wie noch nie

Niedrigwasser (n., nur Singular) – die Tatsache, dass in Flüssen zu wenig Wasser ist

Kiesbank, -bänke (f.) – eine Stelle mit vielen Steinen an einem Flussufer

Schiffswrack, -s (n.) – ein zerstörtes Schiff, oft auf dem Grund eines Flusses/Meers

Wasser führen; etwas führt Wasser – in etwas ist eine Menge Wasser enthalten

Muschel, -n (f.) – ein weiches Tier, das im Wasser lebt und eine harte Schale hat

Sauerstoff (m., nur Singular) – der Stoff, den Lebewesen zum Atmen brauchen

Abwasser, Abwässer (n.) – das dreckige Wasser, das aus Häusern/Fabriken kommt

an/in einem Ort landen – an einen Ort gelangen; hier: in ein Gewässer fließen

Schadstoffgehalt, -e (m.) – der Anteil an giftigen/schädlichen Stoffen in etwas

zu etwas bei|tragen – hier: einen Anteil daran haben, dass etwas passiert

an|fallen; etwas fällt an – hier: eine Summe Geld muss bezahlt werden

Frachtschiff, -e (n.) – ein Schiff, das Waren transportiert (Substantiv: die Fracht)

etwas entnehmen – etwas aus etwas herausnehmen

etwas vertiefen – hier: ein Gewässer tiefer machen

Grundwasserspiegel, - (m.) – der Wasserstand im Grundwasser, dem Wasser, das sich unter der Erde befindet